

20.03.2019 | Impfen in der Pädiatrie | Nachrichten

Vibrationsanästhesie

Elektrische Zahnbürste nimmt Angst vor Spritzen

Autor: Thomas Müller

Eine simple elektrische Zahnbürste kann Injektionen bei Kindern erleichtern: Werden die Borsten direkt neben die Einstichstelle gedrückt, lindert dies Schmerzen per Vibrationsanästhesie.

Ob Impfung oder Blutabnahme – wenn Kinder eine Spritze sehen, ist oft Schluss mit lustig. Mit einem kleinen Trick lassen sich die Kleinen vielleicht doch noch überzeugen, vor allem, wenn sie merken, dass es gar nicht weh tut. Dermatologen um Michael Duplisea und Kyle Flores von der Universität in Chapel Hill, North Carolina, schwören auf elektrische Zahnbürsten als einfache und kostengünstige Vibrationsanästhetika. Die Idee dahinter: Werden Nervenfasern durch andere Reize überstimuliert, kommen sie erst gar nicht auf die Idee, Schmerzen ans Gehirn zu leiten. Diese Überstimulation lässt sich unter anderem durch kräftige lokale Vibrationen erzielen. Offenbar genügt es dafür, eine elektrische Zahnbürste in direkte Nähe der Injektionsstelle zu halten. Die Ärzte um Duplisea und Flores haben diese Methode auch bei dermatologischen Eingriffen wie Kryobehandlungen erfolgreich angewandt, schreiben sie in einer aktuellen Publikation.

Fünf-Dollar-Zahnbürste genügt

Natürlich könnten sich Ärzte zur Vibrationsanästhesie auch ein spezielles und zumeist sehr teures Gerät kaufen, eine elektrische Zahnbürste für fünf Dollar eigne sich dafür jedoch genauso gut.

Die Ärzte raten zu folgendem Vorgehen: Dem Kind die Zahnbüste vorher zeigen, vielleicht einen Witz darüber machen, dass wir ja eigentlich damit die Zähne putzen – das lenkt die Patienten schon mal etwas ab. Dann einen Einweghandschuh drüberziehen, die Bürste anschalten und die Borstenseite genau über oder neben die Stelle halten, an der die Kanüle eindringen oder eine Kryotherapie appliziert werden soll. Wichtig sei es, die vibrierenden Borsten und nicht einen anderen Teil der Bürste an der zu betäubenden Stelle zu platzieren, da die Borsten die Vibration direkt und am deutlichsten vermitteln. Am besten wird die Bürste von einer zweiten Person auf die Haut gedrückt, zur Not könne aber auch eine Person mit einer Hand die Bürste halten und mit der anderen die Spritze setzen. Die Bürste muss so lang auf der Haut bleiben,

bis der Eingriff abgeschlossen ist. Anschließend wird der Handschuh abgezogen und die Bürste kann später bei anderen Patienten zur Anästhesie verwendet werden.

„Wir haben das Verfahren bei zahlreichen pädiatrischen Prozeduren wie Anästhetika- und Steroidinjektionen oder Kryotherapien verwendet und bekommen regelmäßig positives Feedback von den Patienten und ihren Eltern“, erläutern die beiden Dermatologen. Mit dieser kostengünstigen und effektiven Maßnahme könnten Ärzte ihren kleinen Patienten die Angst vor dem Arztbesuch nehmen und vielleicht sogar für etwas Spaß und Gelächter sorgen, schreiben sie.
